

Tagesspiegel, 7. und 13. September 2023

Generalshotel: Hoffen auf Rettung in letzter Minute / Gemeinsamer Appell für den Erhalt



In wenigen Tagen kommen die Bagger: Das Generalshotel soll abgerissen werden.

# Generalshotel Hoffen auf Rettung in letzter Minute

Von Benjamin Lassiwe

Das Problem sei, „dass man sich mit unseren Argumenten nicht auseinandersetzen will“, sagt Sarah Damas. Die Grünen-Landtagsabgeordnete aus Frankfurt an der Oder wirkt etwas desillusioniert. Am Dienstagabend sitzt sie im Konferenzraum des Berliner DDR-Museums auf einem Diskussionspodium. Das Thema: Die Zukunft des Generalshotels auf dem Flughafen BER.

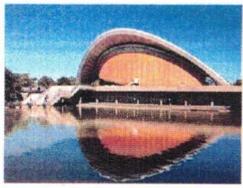
Seit 2011 darf das Gebäude offiziell abgerissen werden, um Platz für das geplante Regierungsterminal zu schaffen. Doch mittlerweile sind die Terminalpläne in ihrer ursprünglichen Form passé – das Gebäude soll trotzdem abgerissen werden. In den nächsten Tagen sollen die Bagger kommen.

Im DDR-Museum haben sich die Befürworter einer Erhaltung des Gebäudes versammelt, auch der Brandenburger Landeskonservator Thomas Drachenberg. „Von 2011 bis 2023 hat man nicht an den Abriss des Gebäudes ge-

achtet“, sagt... jetziger Planung soll die Flugbereitschaft der Bundesregierung erst 2034 komplett zum BER umziehen. „Das wäre mehr als genug Zeit, neue Pläne zu machen.“ Der Flughafenexperte Dieter Faulenbach da Costa verwies darauf, dass ein Abriss in der jetzigen Planung nicht mehr nötig sei und keinen Sinn mehr ergeben würde. Wollte man die Fläche, auf der das Generalshotel steht, zum Abstellen von Regierungsflugzeugen nutzen, würden die Rollwege länger und die Lärmbelastung für die Schönefelder Anwohner größer.

### Das Bauwerk

Das denkmalgeschützte Generalshotel wurde 1947 von der damaligen Sowjetischen Militäradministration in Auftrag gegeben. Der Bau gilt als eines der frühesten Beispiele der Ostmoderne.



Tagesspiegel, 7. und 13. September 2023

Generalshotel: Hoffen auf Rettung in letzter Minute / Gemeinsamer Appell für den Erhalt

# Generalshotel Gemeinsamer Appell für den Erhalt



Bislang keine Anzeichen für ein Einlenken des Bundes: Das Generalshotel soll abgerissen werden.

Bei der Bundesregierung blieben die Unterstützer des Generalshotels bislang erfolglos – obwohl mit Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), Bauministerin Klara Geywitz (SPD) und Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) mehrere Regierungsmitglieder ihre politische Heimat in Brandenburg haben. Selbst die von Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) erklärte Unterstützung führte bislang nicht weiter. Bei der Podiumsdiskussion war kein Vertreter eines der Ministerien anwesend.

Politische Unterstützung für die Erhaltung des Gebäudes gab es vom Bundestagsabgeordneten Matthias Papendieck (SPD), der den Wahlkreis „Frankfurt (Oder) – Oder Spree“ im Parlament vertritt, sowie dem ehemaligen Brandenburger Infrastrukturminister Reinhold Dellmann (SPD). „Das Verteidigungsministerium, das Bundeskanzleramt und das Finanzministerium sind die Einzigen, die den Hebel jetzt noch umlegen können“, sagte Dellmann. „Es würde gerade auch dem Bundeskanzler gut zu Gesicht stehen, sich klar zur Erinnerung an die deutsch-deutsche Geschichte zu positionieren.“

Ist es dafür nicht zu spät? Sarah Damus hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben. „Ich baue darauf, dass die Nachrichten vom heutigen Abend bei denen, die es entscheiden können, noch etwas auslösen.“

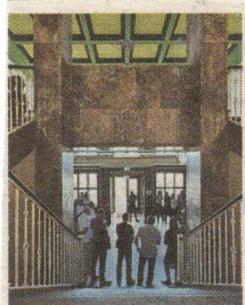
Von Thorsten Metzner

In ungewöhnlicher Einigkeit appellieren alle Landtagsparteien in Brandenburg an die Bundesregierung unter Kanzler Olaf Scholz (SPD), das denkmalgeschützte Generalshotel am Rande des BER in Schönefeld nicht dem Erdboden gleichzumachen, um dort Regierungsfieger zu parken. Zwei Tage vor dem angekündigten Abrissbeginn sprachen sich am Dienstag im Landtag in Potsdam Vertreter aller Koalitions- und Oppositionsfraktionen

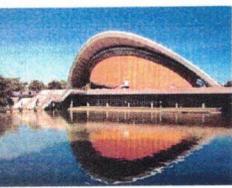
für den Erhalt des Denkmals der Ostmoderne aus.

„Der Abriss wäre eine Katastrophe. Er muss gestoppt werden“, sagte Linke-Fraktionschef Sebastian Walter. Ostdeutsche Geschichte dürfe nicht schon wieder plattgemacht werden. „Es ist eine Kultursünde“, warnte Peter Vida, Chef der Freien Wähler. Und CDU-Fraktionschef Jan Redmann sagte: „Ich würde mir wünschen, dass die Bundesregierung nach Möglichkeiten sucht, das Gebäude in den Flughafen zu integrieren.“

Und SPD-Fraktionschef Daniel Keller sagte: „Ich kann an die Ent-



Aufwändig mit Marmor verkleidet: das Treppenhause der denkmalgeschützten Villa am BER.



## Tagesspiegel, 7. und 13. September 2023

### *Generalshotel: Hoffen auf Rettung in letzter Minute. / Gemeinsamer Appell für den Erhalt*

scheidungsträger nur appellieren, die Entscheidung noch einmal zu überdenken, ob es nicht eine andere Lösung gibt.“ Für die Grünen kritisierte die Abgeordnete Sarah Damus, dass der Bund mit veralteten Planungen aus dem Jahr 2011 argumentiere: „Am BER ändert sich alles - außer, dass das Generalshotel angeblich wegmuss. Da frage ich mich schon: Was ist das für eine Wertschätzung gegenüber ostdeutscher Geschichte?“, sagte Damus, die auch die Initiative „Generalshotel retten“ initiiert hat.

Erstmals positionierte sich zu dieser Causa auch die AfD. „Ich finde es jämmerlich und schäbig, dass das Generalshotel abgerissen werden soll“, sagte AfD-Fraktionschef Christoph Berndt.

Gegen den Abriss haben sich auch die Regierungschefs der Hauptstadtregion, Dietmar Woidke (SPD, Brandenburg) und Kai Wegner (CDU, Berlin), die Bundesarchitektenkammer und mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Unesco-Weltererbeühtern von Icomos die zwei großen Denkmalschutzorganisationen der Bundesrepublik ausgesprochen, aber auch der Kreistag Dahme-Spreewald und die Gemeindevertretung von Schönefeld.

Grundlage sind veraltete Pläne des Bundes aus dem Jahr 2011 für den Regierungsflughafen am BER, der nach der Entscheidung der Bundesregierung für den Komplettumzug der Flugbereitschaft der Bundeswehr von Köln/Bonn nach Berlin und dem Verzicht auf ein neues Terminal ohnehin umgeplant wird.

Bislang gibt es keinerlei Bereitschaft des Bundes, die Entscheidung zu überdenken. Die zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) hat dem Landkreis Dahme-Spreewald den Beginn der Arbeiten für diesen Donnerstag angezeigt. Offiziell bestätigt die Bima das nicht. „Die Rückbaumaßnahmen sollen Anfang 2024 abgeschlossen werden“, heißt es.